



Universität Hamburg

# STiNE – Hamburger Erfahrungen mit dem integrierten System „CampusNet“

Prof. Dr. Holger Fischer  
Vizepräsident Universität Hamburg

Fachtagung „Digitalisierung der Hochschule –  
Erfahrungen mit Campus-Management-  
Software“

Bonn, 16./17.06.2009

## Universität Hamburg: Strukturdaten

- w Volluniversität mit 6 Fakultäten und 21 Departments
- w Studierende: ca. 38.000
- w Mitarbeiter/innen:
  - n wissenschaftliches Personal: 2.251 (mit Fak. Medizin: 4.019)
    - l davon Professuren: 563 (mit Fak. Medizin: 689)
  - n technisches und Verwaltungspersonal: 1.770  
(mit Fak. Medizin: 6.138)
- w Absolventen/innen: jährlich knapp 5.000
- w Studienanfänger/innen: jährlich über 6.000
- w ca. 60 Bachelor- und 95 Masterstudiengänge, 4 Lehramts-, 6 Staatsexamenstudiengänge
- w Umstellung auf Bachelor-Master-System seit WS 2005/06, Bachelor-Einführung abgeschlossen im WS 2007/08 (einschl. Lehrämter)

## Zentrale Rahmenbedingungen

- w neues Hamburger Hochschulgesetz 2003
- w Fakultätenbildung 2005
- w Stärkung der Leitungsgremien
  - Präsidium
  - Dekanate
- w Einführung Hochschulrat 2003
- w Umstellung Studienstruktur auf Bachelor-Master-System seit 2005
- w neues Präsidium 2006/07
- w Einführung Studiengebühren 2007



## Ausgangssituation 2005: Prozesse in Studium und Lehre

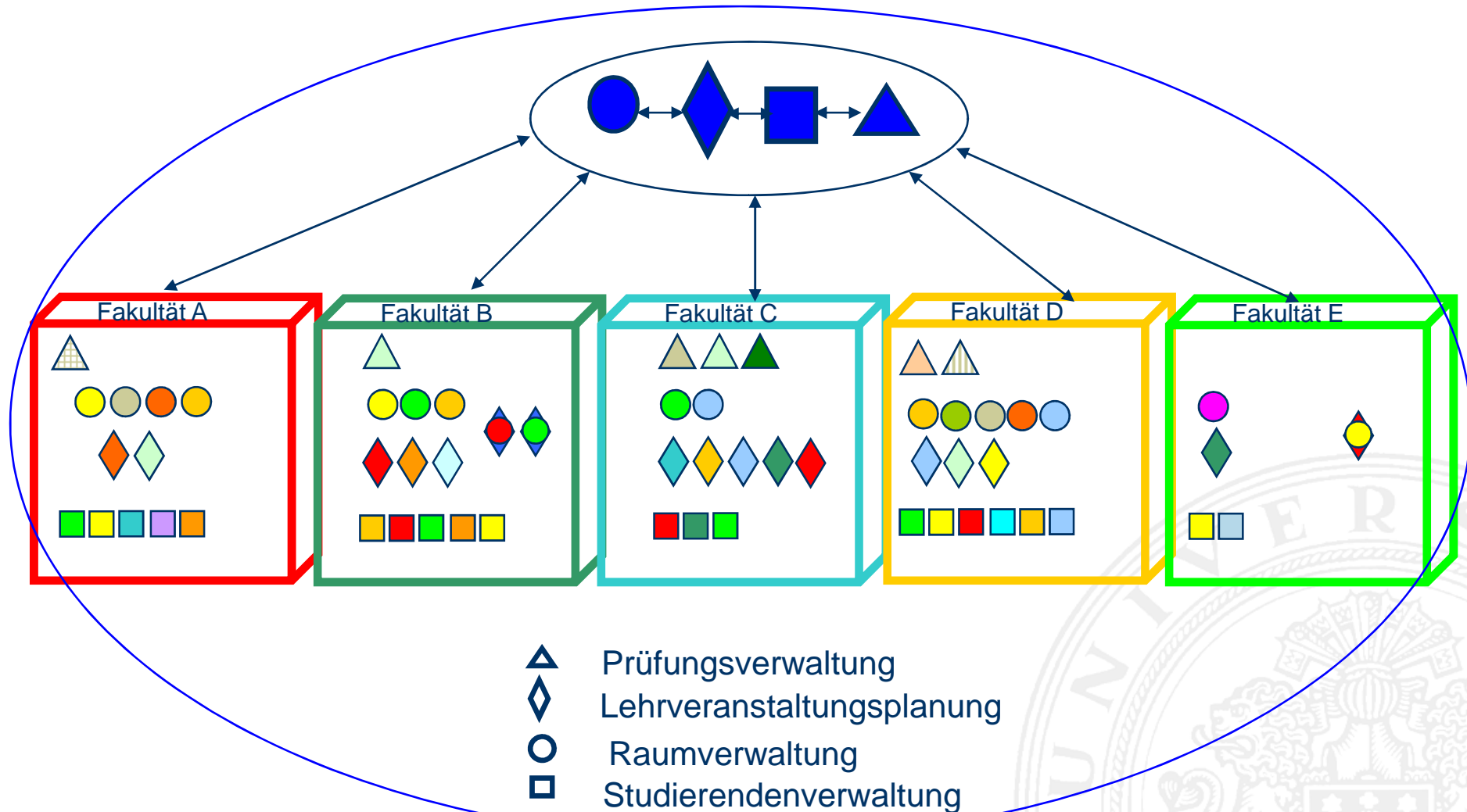
- w Verwaltungs- und Organisationssysteme im Bereich Studium und Lehre historisch gewachsen
- w in den ehemaligen Fachbereichen sehr unterschiedliche Prozesse und Lösungen, z.T. Software, z.T. manuell
- w Prüfungsverwaltung als primäre neue Herausforderung durch Umstellung der Studienstruktur



Notwendigkeit der Einführung einer integrierten Software-Lösung



# Vom Flickenteppich zum integrierten CMS



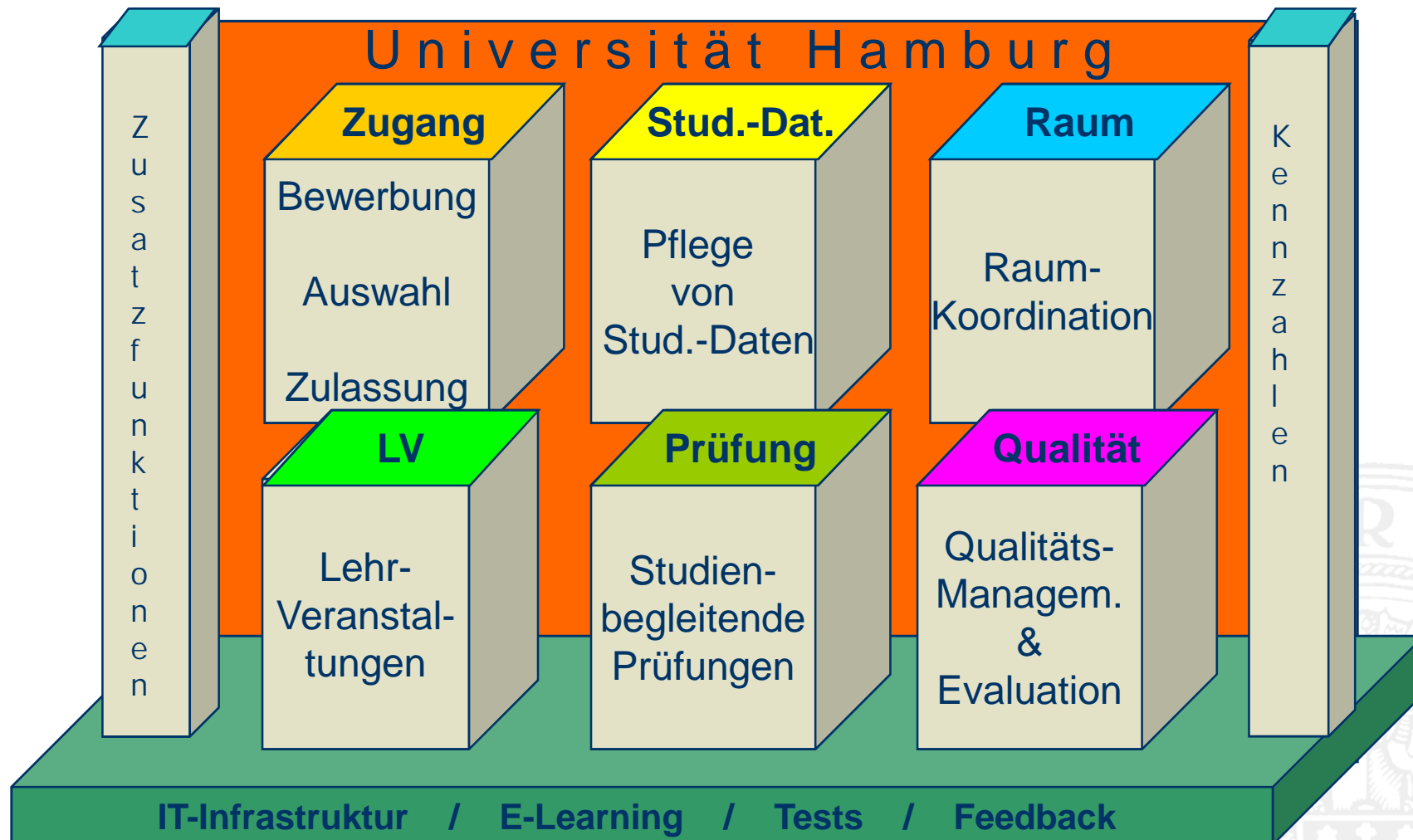
## STiNE – das Studien-Infonet

- w Einführung der Software CampusNet der Hamburger Firma Datenlotsen Informationssysteme GmbH via Entwicklungspartnerschaft
- w Start des Systems unter dem Namen STiNE zum WS 2006/07 bei laufendem Betrieb einer Volluniversität
- w UHH ist einer der ersten großen Universitäten, die ein Campus-Management-System für alle Prozesse im Bereich Studium und Lehre eingeführt hat

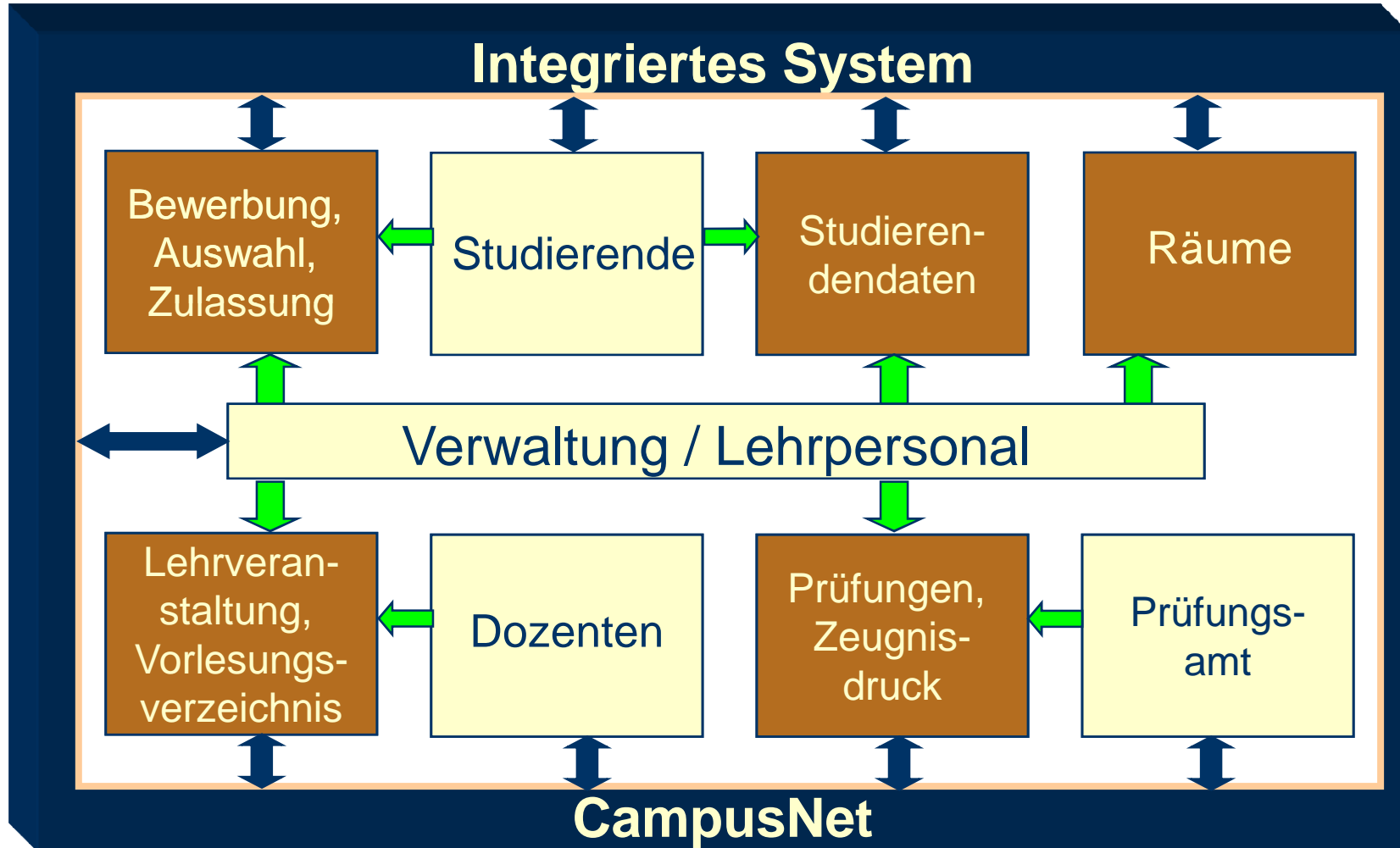




# Funktionalitäten eines integrierten CMS



QM                      Steuerung und Reporting                      Technik





# Probleme der Einführung durch hohe Komplexität I

- w Nur ein Teil der Funktionalitäten stand bereit, teilweise noch unausgereift
- w Technische Probleme mit Hard- und Software
- w Unklare Rollenkonzepte, neue Aufgaben und Funktionen von Mitarbeitern; Schulungsprobleme
- w Parallelführung von Bachelor-Master-System und "Altstudiengängen" (Magister, Diplom, Staatsexamen)
- w knapp 100 Studienfächer mit jeweils einer Vielzahl unterschiedlicher Prüfungsordnungen (Hauptfach, Nebenfach, Wahlfach, Wahlpflichtfach, Lehrämter, Teilstudiengang etc.; Bachelor, Master, Magister, Diplom, Staatsexamen, Promotion) - weit über 600 Modellierungen

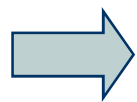
## Probleme der Einführung durch hohe Komplexität II

- w enge Verflechtung zwischen Fakultäten bzw. Departments, besonders durch Lehrämter
- w mehr als 4.000 Lehrveranstaltungen, davon eine hohe Zahl mit Zulassungsbeschränkung
- w Überforderung der Akteure durch die Gleichzeitigkeit von Organisationsreform, Studienreform und Einführung von STiNE

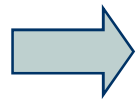


## Vom Sündenbock zum Motor des Change-Managements

- w Alle Probleme im Bereich von Studium und Lehre wurden auf die neue Software geschoben: STiNE als Sündenbock für Mängel in der Studienorganisation, die durch das System erst sichtbar wurden
- w STiNE war/ist auch Sündenbock für Unzufriedenheit mit dem Bachelor-Master-System, als dessen "Erfüllungsgehilfin" die Software angesehen wurde/wird
- w langsame Erkenntnis, dass aufgetretene Probleme nicht durch eine technische Verbesserung des Systems zu lösen wären, sondern nur durch eine Reorganisation des Studienmanagements



STiNE als "Problem-Detektor", durch den Defizite in der Studienorganisation aufgespürt wurden



STiNE als Motor des "Change-Managements" zur Optimierung und Professionalisierung von Geschäftsprozessen

# STiNE als Reorganisationsprojekt

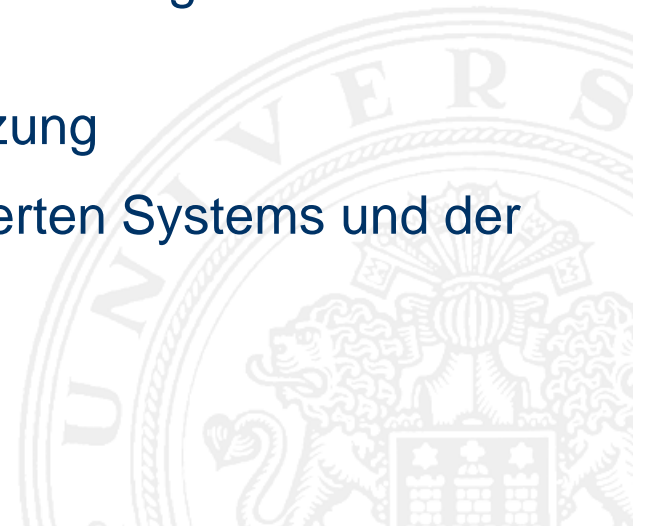
Vier Maßnahmen:

- w Projekt „Professionalisierung des Studienmanagements“
- w STiNE-Begleitforschung
- w Evaluationen von STiNE
- w „Konferenztage Studium und Lehre“



## **Das Ziel: Schaffung einer neuen Organisationsstruktur**

- w Universität muss sich in der Organisation von Studium und Lehre auf einen Soll-Prozess mit möglichst wenigen Varianten einigen:
  - Vereinheitlichung
  - Vereinfachung
  - Transparenz
- w Schaffung von klaren Verantwortungs- und Entscheidungsstrukturen in den Fakultäten und deren Abbildung in einem eindeutigen Rechte- und Rollenkonzept
- w IT-Unterstützung als absolute Voraussetzung
- w Kongruenz von Teilbereichen des integrierten Systems und der Organisation von Studium und Lehre



# Projekt: Professionalisierung des Studienmanagements

Abschluss einer Rahmenvereinbarung zwischen Präsidium und Fakultäten (Oktober 2007), in der vier Handlungsfelder definiert wurden:

**1. Studienmanagement professionalisieren**

**Organisations- und Personalentwicklung in den Fakultäten**

**2. Regelstudienzeit garantieren**

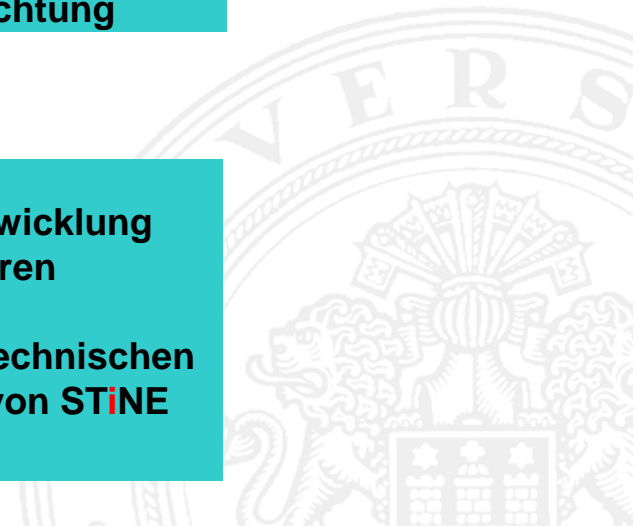
**Verfahren zur Minimierung von Problemen der Lehrverflechtung**

**3. Studierenden-Dialog ausbauen**

**Systematisches Studierenden-Feedback zu STiNE**

**4. STiNE-Entwicklung optimieren**

**Verfahren der technischen Optimierung von STiNE**



## Professionalisierung I: Bestandsaufnahme des Ist-Zustandes

- w Befragung der Studiengangsverantwortlichen und der im Studiengangsmanagement tätigen Mitarbeiter/innen (Dezember 2007)
- w Fragestellung: Wie bzw. durch wen werden die Aufgaben gelöst, die für die Organisation eines Studiengangs verbindlich erfüllt werden müssen:
  - n Studiengangsleitung
  - n Modellierung
  - n Planung (LV, Kapazität etc.)
  - n Beratung und Service
  - n Räume und Infrastruktur
  - n Prüfungen



## Professionalisierung II: Erfolgsfaktoren für die neue Organisation

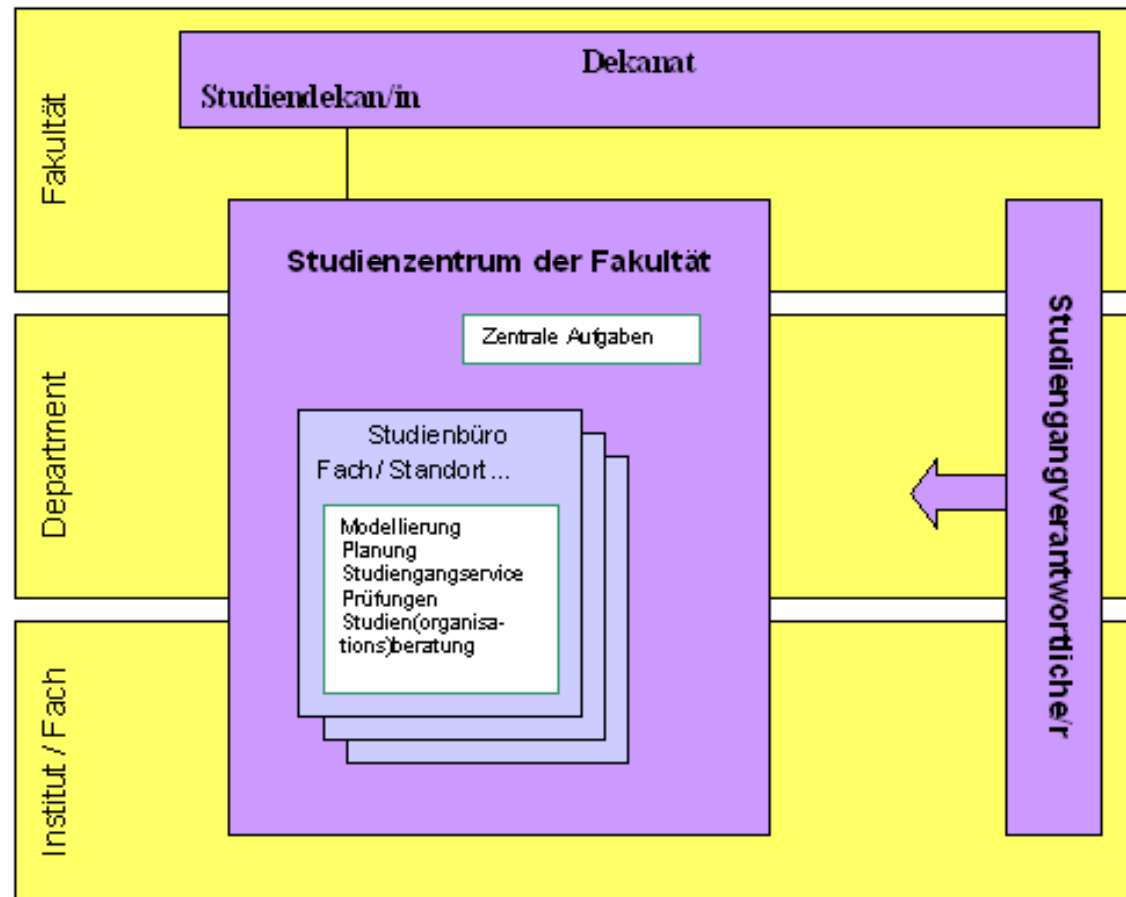
- w klare Verantwortlichkeiten für Studiengänge
- w Zusammenfassung der Aufgaben des Studiengangsmanagement
- w Bildung von Teams
- w Professionalisierung der STiNE-Nutzung
- w Minimierung der Anlaufstellen für Studierende und Lehrende
- w Schaffung von Balance zwischen Fachnähe und Professionalisierung





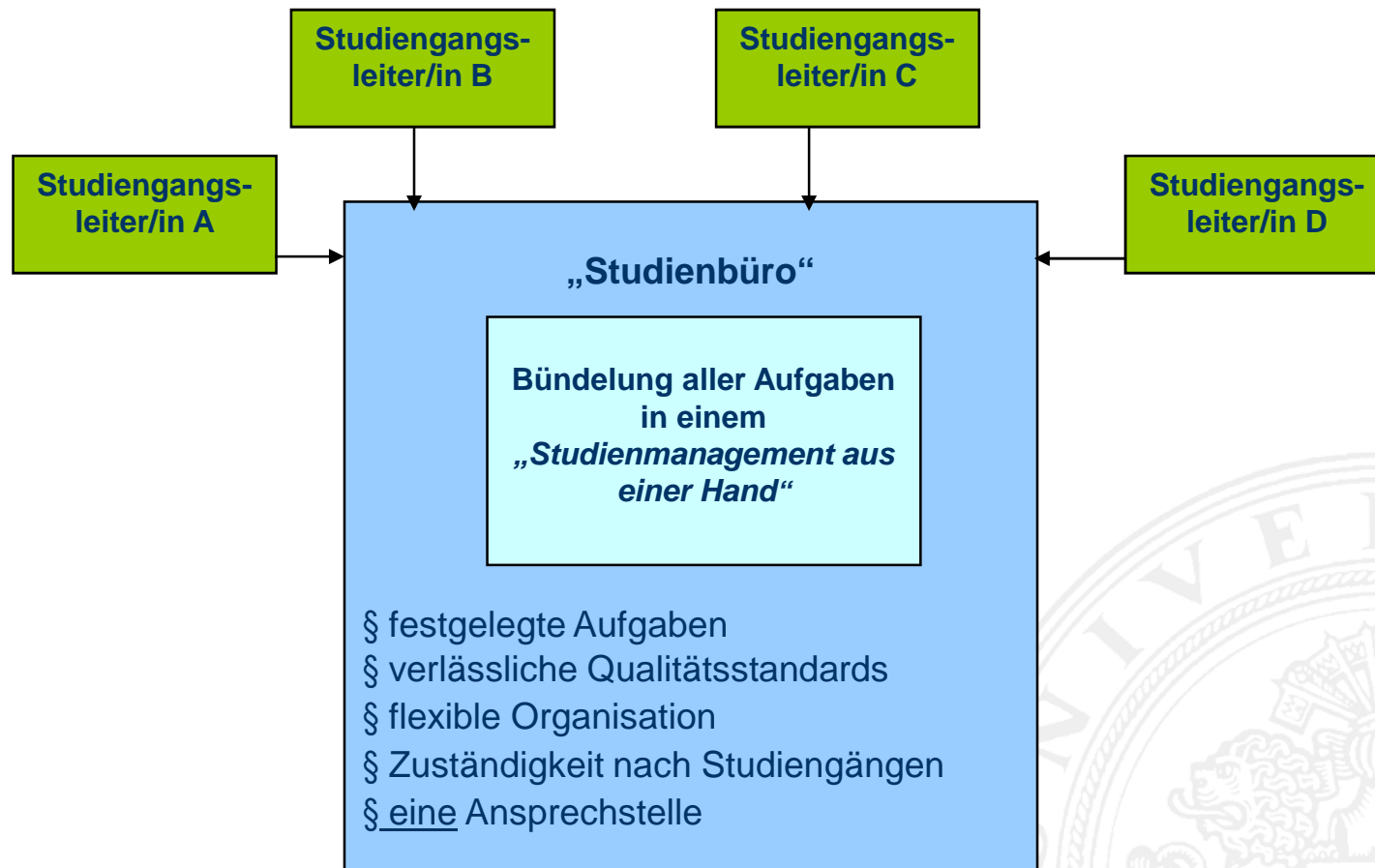


# Reorganisationsvorschlag Teil 1: Studiendekanate auf Fakultätsebene





# Reorganisationsvorschlag Teil 2: Studienbüros auf dezentraler Ebene



## Weitere Maßnahmen

- w Regelstudienzeiten garantieren –  
Überschneidungsfreiheit
- w Evaluationen von STiNE – Regelmäßige Befragung  
von Studierenden und Lehrenden
- w STiNE-Begleitforschung
- w Konferenztage Studium und Lehre
- w Fortführung der Entwicklungspartnerschaft –  
Priorisierung der Entwicklungsaufträge



## Bilanz zum Sommersemester 2009

Folgende Funktionalitäten stehen nach über zwei Jahren Betrieb von STiNE in vollem Umfang oder teilweise zur Verfügung:

- Bewerbungs- und Zulassungsverfahren
- Studierendenverwaltung (incl. Studiengebührenverwaltung)
- Lehrveranstaltungsmanagement, Platzverteilung
- Prüfungsverwaltung
- Vorlesungs- und Personalverzeichnis
- Kommunikationsplattform
- Raummanagement
- Verzeichnisdienst (Rechte und Rollen)
- Reporting und Statistik
- Evaluation von Lehrveranstaltungen



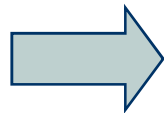
## Zusammenfassung und Ausblick I

- w Die Einführung von STiNE an der Universität Hamburg hat wesentliche Erkenntnisse über die Prozesse in Studium und Lehre gebracht, die bisher meist unreflektiert und historisch gewachsen durchgeführt wurden.
- w Lernergebnisse aus der (und für die) Einführung eines integrierten Campus-Management-Systems:
  - n Standardisierung der Abläufe und Entscheidungsprozesse ist erforderlich. *Vereinheitlichung, Vereinfachung und Transparenz* müssen die Leitprinzipien sein.
  - n In den Fakultäten müssen klare Verantwortungs- und Entscheidungsstrukturen vorhanden sein, die in einem eindeutigen Rechte- und Rollenkonzept abgebildet werden. Das Personal muss entsprechend seiner neuen Aufgabe qualifiziert und professionalisiert werden.
  - n Kommunikation und Transparenz sind grundlegend für die Akzeptanz des neuen Systems. Dies gilt insbesondere auch für die offene Darlegung von Problemen und Schwierigkeiten.

## Zusammenfassung und Ausblick II

- w Mehrgewinn durch Controlling- und Reportingdaten, die wir sonst nur mit hohem Aufwand oder gar nicht hätten ermitteln können.
- w Eine Gesamtbilanz von Einsparungsmöglichkeiten vs. zusätzlichen Bedarfen, unter Berücksichtigung des Mehraufwands durch das neue Studiensystem, ist noch nicht möglich.
- w Die mit der Einführung von STiNE auch erhoffte Ressourceneinsparung hat sich bisher noch nicht realisieren lassen. STiNE ist aber in der Lage, die durch die Einführung des Bachelor-Master-Systems erhöhten Arbeitsanforderungen mit den bestehenden Ressourcen zu bewältigen.

## Zusammenfassung und Ausblick III



Das Projekt STiNE ist weit mehr als nur die Implementierung einer Software: Es ist ein Reorganisationsprojekt für den gesamten Bereich Studium und Lehre.





Universität Hamburg

**STiNE**  
Das Studien-Infonet



**Vielen Dank  
für Ihre Aufmerksamkeit!**

**Kontaktadresse:  
[holger.fischer@uni-hamburg.de](mailto:holger.fischer@uni-hamburg.de)**

